

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Triner Inserate Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch

DRUCKERTHEKE SCHWYZ
Sei clever!
Füll nach
Spare **50%**
Toner und
Tintenpatronen
Vis-à-vis Denner, 6423 Seewen, 041 810 43 55

In New York aus Alltag herausgerissen

Vier Monate verbringt Diana Seeholzer aus Merlischachen im Schwyzer Künstleratelier in New York. Aus 26 Mitbewerbern erhielt die bildende Künstlerin und Fachlehrerin am Gymnasium Immensee das begehrte Stipendium zugesprochen.

Von Dominique Goggin

New York. – Dass sie die berühmte Metropole einmal besichtigen würde, wusste die in Merlischachen ansässige Diana Seeholzer schon lange. Doch statt einige Tage in einem Hotel zu verbringen, residiert sie derzeit vier Monate im von den Kantonen Schwyz und Zug gemieteten Studioatelier in Manhattan. Ihr Fazit: «Hier ist es noch viel besser, als ich erwartete.» Samt Gepäck hatte sie die U-Bahn nach der Ankunft aus der Schweiz zur Einstimmung an der berühmten Time-Square verlassen. In der Amsterdam Avenue im Appartementhaus 502 ging sie dann die enge kleine Treppe hinauf zum Künstleratelier im 5. Stock. Nach ihrer ersten Übernachtung genoss sie die fantastische Sicht vom 1929 erbauten Empire State Building. «Ich hatte Glück, auf der Plattform hatte es fast keine Leute.» Recht weit ist auch der Blick vom leicht heruntergekommenen Hausdach. Von zu Hause hat sie Acrylfarben dabei, in Manhattan kaufte sie Leinwände und Papier. Als der «Bote» die 1975 geborene Künstlerin im Mai besuchte, betonte sie: «Hier will ich Zeugs neu anpacken, experimentieren, Risiken eingehen. Auch scheitern ist Teil der Arbeit. Als bildende Künstlerin oder Künstler darf man scheitern; wer das nicht einbaut, kommt nicht weiter.» 180 Grad anders denkt sie als Pilotin, in ihrem Logbuch sind rund 1500 Flugstunden registriert. 1998 hatte sie die Gletscherflugprüfung und ein Jahr später die Berufspilotenlizenz (CLP) erlangt. Ob sie hier ein Flächenflugzeug mieten wird, ist ungewiss. «Es gibt in dieser Gegend so viel am Boden zu sehen.»

Gut funktionierende Stadt

Diana Seeholzer verbringt ihr Stipendium in einer Stadt, die in den 60er-Jahren problemgeladen war. Der «Big Apple» blüht wieder und ist laut FBI



Auf dem Dach: Vom fünften Stock aus geht Diana Seeholzer gerne ins Freie.

Bilder Dominique Goggin



Blaue Welt: Dieses aussagekräftige Bild hängt im Atelier.



Ideen gesammelt: Erste Eindrücke der Metropole wiedergegeben.

die sicherste aller US-Städte mit mehr als einer Million Einwohnern. Die Künstlerin ist beeindruckt, wie gut diese Stadt, die fast gleich viele Einwohner wie ihr Heimatland hat, funktioniert. Sie ist viel mit der Kamera unterwegs und bearbeitet im Atelier jeweils die Bilder. «Ich sehe das Fotografieren als Sehschulung und Ideen-

samlerei.» Im hellen Zimmer mit dem grossen Arbeitstisch hängen neben Malereien auch übermalte Fotos. «Dies ist eine Stadt der Gegensätze mit imposanten Hochhäusern, Hinterhöfen, Autoparkflächen mit teils witzigen Graffiti, kleinen Parkanlagen, alten Häusern und Brachland.» Auch das nahe Meer und die Gross-

parke haben es ihr angetan. Was sie in der Umgebung vermisst, sind Velowegen. Begeistert besucht sie die vielen Museen und Kunsthäuser. Grosse wie das Metropolitan Museum of Art, die erstaunliche Frick-Collection, kleine ehemalige Industriegebäude mit imposanten zwei- und dreidimensionalen Werken. Während eines früheren

Stipendiums hatte sie Monate in der Abgeschiedenheit des «Katzenstricks» über Einsiedeln verbracht. «Auf dem «Katzenstrick» habe ich mich selbst entdeckt – und New York ist zum Aufladen.» Eine Auswahl ihrer in Manhattan entstandenen Werke ist ab 9. September in der Galerie am Leewasser in Brunnen zu sehen.